

Zeitschrift: BKGV-Information
Band: - (1998)
Heft: 37

Rubrik: Bernischer Kantonalgesangverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kantonalpräsident hat das Wort

Man soll sich nicht ärgern, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern freuen, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.

Geschätzte Ehrenmitglieder und Sängerefreunde! Liebe Sängerinnen und Sänger!

Aus den Anzeigern, Wochenblättern und Tageszeitungen lachten sie uns wieder entgegen, die Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen vom 19. April 1998. Vollgespickt mit Schlagwörtern präsentierten sich die Inserate aller politischen Parteien:

- Solidarität in der Umweltpolitik, Solidarität in der Gesundheitspolitik ...
- Weniger Gesetze, gerechte Steuern, sichere Arbeitsplätze ...
- In Würde von der Arbeit leben ...
- Vielfalt in der Einheit ...
- Aufschwung ist wählbar ...
- Eigenverantwortung und Ehrlichkeit als Schlüssel des Erfolges ...
- Gesunde Familien, weniger soziale Not ... etc. etc.

Halt - so nicht! Natürlich, Ihr habt recht, liebe Leserinnen und Leser! Unsere Chöre sind politisch neutral, und es liegt mir fern, Werbung für Kandidatinnen oder Kandidaten zu betreiben.

Wenn die BKGV-Info erscheint, ist die Wahl - Schlacht geschlagen, erfreute Ge-

sichter hier, Niedergeschlagenheit und Enttäuschung dort. Sind wir gespannt, was in der nächsten Legislatur alles verwirklicht wird von den vielen abgegebenen Wahlversprechen.

Was mir bei allen Slogans auffällt, dass sich niemand für den Bereich Kultur einsetzt. Ist Kultur zu wenig attraktiv, trifft sie die Bürger nicht (ans Portemonnaie)?

Offensichtlich kann man mit Kultur keinen Staat machen. Wenn sich die Politiker nicht für die Kultur stark machen, müssen wir uns - die Vereine im allgemeinen und die Chöre im speziellen - selber darum kümmern, dass wir beachtet werden. Die Vereine spielen doch in unserem Staat eine ebenso wichtige Rolle für das soziale Wohl wie die politischen Parteien.

Ich denke, wenn sich die Vereine ebenso mit Inseraten über ihre Tätigkeiten und Absichten verbreiten würden wie die Parteien in den Wahljahren, würde die Öffentlichkeit aufmerksam, würde die Bevölkerung merken, was in den Dörfern und Städten in der Freizeit alles getan wird für die Gesellschaftspolitik

Also - packen wir's an! Es gibt noch viel zu tun! Sind wir besorgt, dass unsere Chöre ins Gespräch kommen, im Gespräch bleiben - aber ja nicht ins Gerede!

Euer Kantonalpräsident:

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

**Präsidenten- und Dirigentenkonferenz
Samstag, 21. Februar 1998**

Geladen waren die Präsidentinnen und Präsidenten sowie die Dirigentinnen und Dirigenten der Chorvereinigungen (bisher Kreis-, Amts- Bezirks - Gesangverbände).

Im Restaurant Löwen in Münsingen fand diese Konferenz statt; 35 Personen nahmen daran teil. Traktandiert waren die neuen BKGV-Statuten, die Orientierung des Finanzausschusses, der erste Jugendsingtag in Münsingen, das Kurswesen des BKGV, die BKGV-Info, die Arbeitsmappe und die Bildung eines Fahnenausschusses für eine neue Kantonalflagge.

Der Kantonalpräsident stellte die Statuten - Kommission unter dem Vorsitz von Dr. Benno G. Frey, Bern, vor. Die Konferenz ist mehrheitlich für den neuen Namen „Berner Kantonalgesangverband BKGV“.

Weniger Anklang fand die Idee der „Chorvereinigung“ anstelle der Amts-, Kreisgesangvereine bzw. -Verbände. Deshalb wird es den Verbänden überlassen, die Bezeichnung anzupassen. Der Begriff „Chorvereinigung“ als Sammelbezeichnung für die Kreise wird aber eingeführt.

Die Konferenz sprach sich mehrheitlich für die Aufnahme der männlichen und weiblichen Form in den Statuten aus. Künftig wird es beispielsweise Sänger und Sängerinnen heissen.

Umstritten war die Zwangsmitgliedschaft. Grundsätzlich soll, wer in den Kreisen ist, auch im BKGV sein.

Der Finanzausschuss unter dem Vorsitz von Fritz Marti hat die Finanzlage überprüft und Vorschläge ausgearbeitet. Dienstleistungen, Kostenmodelle, Weber-Fonds alt und neu werden vorgestellt. Das neue Reglement für den Weber-Fonds ist ausgearbeitet.

Zum 1. Jugendsingtag am 22. März sind alle herzlich eingeladen. Die Konferenz darf davon Kenntnis nehmen, dass alles gut vorbereitet ist.

Hugo Knuchel, Präsident der Musikkommission orientiert über den Chorleiterkurs vom 6. - 10. Juli 1998 auf der Schwand in Münsingen. Die Namen der Kursteilnehmer sollen veröffentlicht werden.

Die BKGV-Info unter der neuen Redaktion findet Anerkennung und Lob. Die Konferenz spricht sich für die Einführung eines Veranstaltungskalenders aus. Beispielgebend ist der V-Kalender vom Kanton Schwyz.

Die Neuerungen sind in die Arbeitsmappe BKGV einzuordnen. Die Adressen in Kapitel 4 sind nicht mehr aktuell, bitte sich diesbezüglich in der BKGV-Info zu orientieren.

Die Kantonalflagge ist brüchig, ein weiteres Flicker lohnt sich nicht mehr. Die Konferenz ist für eine neue Flagge auf das SGF 2000. Ein Fahnenausschuss soll gebildet werden.

Der Kantonalpräsident bittet, die Schweiz. Chorzeitung und die BKGV-Info jeweils zu lesen. Es hat in jeder Nummer Aktuel-

les, das den Chören zur Kenntnis gebracht werden muss.

Statutenkommission BKGV

Die Kommission erledigte die ihr gestellte Aufgabe an 5 Sitzungen. Zusätzlich fand eine Sitzung mit dem Vorstand und eine Vorstellung an der Präsidentenkonferenz (siehe vorstehender Bericht) statt. Dabei konnten Anregungen und Wünsche gesammelt werden, die in den Entwurf der Statuten eingearbeitet wurden. An der nächsten Delegiertenversammlung vom 18. Oktober 1998 in Spiez wird der Vorstand den bereinigten Statutenentwurf zur Genehmigung vorlegen.

Als Grundlage unserer Arbeit dienten die Statuten der Schweizerischen Chorvereinigung SCV und des Zürcher Kantonalgesangsverbandes ZKGV. Beide sind neu und damit wegweisend.

Wie bei der SCV sehen die neuen bernischen Statuten eine Dreiteilung der Verbandsführung vor. Als oberstes Gremium wie bisher die Delegiertenversammlung, als zweites Gremium neu der Kantonalvorstand und als drittes Gremium die Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung tritt anstelle des bisherigen Vorstandes und wird von 11 auf 7 Mitglieder verkleinert. Der neue Kantonalvorstand ersetzt die bisherige Präsidenten- und Dirigentenkonferenz. Er hat klar umschriebene Aufgaben und Kompetenzen. Im gehören die Präsidentinnen und

Präsidenten der Chorvereinigungen sowie die Geschäftsleitungsmitglieder an.

Eine starke Stellung wird der künftige Kantonalpräsident einnehmen, steht er doch allen drei genannten Gremien vor.

Die Statutenkommission fand auch Zeit, die bestehenden Reglemente den geänderten Statuten anzupassen und neue zu entwerfen. Als Sachbereiche für neue Reglemente sind zu nennen: Kantonalvorstand, Geschäftsleitung, Musikkommission, Ernennung von Ehrenveteraninnen/-Veteranen, Archiv, Fahne.

Mit den neuen Statuten und Reglementen ist ein Regelwerk geschaffen worden für die Verbandsführung nach der Jahrtausendwende. Aber alle Regeln bleiben toter Buchstabe, wenn sie nicht mit Leben erfüllt und von den im Verband zusammengeschlossenen Mitgliedern respektiert werden.

Die neuen Statuten und die Reglemente wird der Vorstand in einem Separatdruck herausgeben und den Chören, den Chorvereinigungen und den Ehrenmitgliedern vier Wochen vor der DV am 18.10.1998 zustellen. Der Antrag des Vorstandes lautet auf Annahme der Statuten und Reglemente.

Die Delegiertenversammlung kann selbstverständlich Änderungen und Ergänzungen beschliessen. Schriftliche Anträge vor der DV erleichtern und beschleunigen den Ablauf der DV.

Benno G. Frey und Johann Zingg

Jugendsingtag des BKGV

Sonntag, den 22. März 1998 in Münsingen



Mit einem strahlenden Vorfrühlings - Morgen empfing uns das wunderschön gelegene Schlossgut Münsingen zu unserem 1. Jugendsingtag. Die noch etwas kühle Temperatur hinderte jedoch die ersten mit den Autos und dem Zug eintreffenden jugendlichen Sängerinnen und Sänger nicht daran, sofort die verlockende Schwebbahn auf dem grossen Kinderspielplatz in Beschlag zu nehmen. Für Bewegung vor dem Einsingen war damit schon gesorgt.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von Käthi Moser war auch schon zur Stelle und sorgte von nun an bis zum Schluss für einen reibungslosen Ablauf des Festes.

Jedem Chor und jeder Chorgruppe wurde sofort ein eigenes Übungslokal zugewiesen, wo sie sich umziehen und auch immer wieder zurückziehen konnten, z.B. nach dem Proben im grossen Saal, wo jeder Gruppe eine Viertelstunde Zeit eingeräumt war. Es war nirgends Zeitnot zu spüren, den ganzen Vormittag herrschte ein vernünftiges hin und her, drinnen und draussen.

Um halb Eins wurde im grossen Saal ein Spaghetti - Essen abgehalten, welches dank den vielen Helferinnen und Helfern aus Münsingen sehr zügig serviert wurde. Ihnen sei hier unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Nach dem Mittagessen wurde auf Konzertbestuhlung umgestellt, damit es mehr Platz gab für die Gäste, welche in grossen Scharen ankamen. Bereits ein halbe Stunde vor Konzertbeginn war der Saal besetzt. Es hat viele enttäuschte Gesichter gegeben, die meisten kamen von weither, um ihre Kinder zu hören und waren nicht so leicht abzuweisen. Durch Umstellungen und Öffnen der Türen während des Konzertes kamen dann doch noch die meisten zu einem Blick auf die Bühne oder hörten wenigstens etwas vor den Vorträgen.

Nun zum Konzert:

Das Thema des Festes war der Regenbogen. Dazu hat Hans Häsler zu Texten von Elisabeth Gygax ein Singspiel mit Instrumentalbegleitung komponiert. Es besteht aus dem alles umspannenden "Rägebogelied", einer Intrada mit Instrumenten, gespielt vorwiegend durch Mitglieder des Jugendorchesters Arabesk, einem Prolog, gesprochen vom Kinderchor Burgdorf, vier Vorspielen zu den jeweiligen Themengruppen und zum gesprochenen Schluss. Beendet wurde das Ganze mit dem von allen gesungenen "Rägebogelied".

Die Farben des Regenbogens bildeten das Gerüst des Konzertes. Den Farben zugeordnet waren dann die Themen Freundschaft, Freude, Licht, Natur, Wasser, Ferne, Luft, Abend und Friede. Es gab aber noch weitere Bögen, zum Beispiel den der Liederwahl, weit gespannt von Mozart über Volkslieder aus mehr als 10 Ländern bis zu Webber's Phantom of the Opera.

Einen anderen Bogen bildete sodann das Alter der Teilnehmer. Es hatte gleichzeitig sechsjährige und fünfundzwanzigjährige Sängerinnen und Sänger auf der Bühne, welche sich sehr gut ergänzten.

Den letzten Bogen bildete die Gesangsart. Es wurde mit einfachsten Mitteln gesungen, spontan, a capella. Als Gegensatz dazu das schon erwähnte Medley aus dem Phantom of the Opera mit professioneller Instrumentalbegleitung. Dazwischen alle Schattierungen von Werksauffassungen und Interpretationen. Aber eigentlich für Kinder- und Jugendchöre erstaunlich viele a capella - Vorträge.

Lassen wir nun den Regenbogen in Gedanken passieren:

Eröffnet wurde das Konzert mit einer schwungvollen Darbietung des Kinderchores der Musikschule Münsingen mit einer vorzüglichen Klavierbegleitung.

Den Prolog hat der Kinderchor Burgdorf in sehr verständlicher Weise vorgetragen.

Rot / Freundschaft

Zu diesem Thema hörten wir als erstes von Mozart V'amo di core, ein anspruchsvoller Kanon, dargeboten von den Jugendchören Kiesen und Unterseen unter der Leitung von Rosmarie Mürger und Annette Balmer, welche sich in der Leitung und Begleitung am Klavier ablösten. Nach einem Lied von Kirchel schloss der Vortrag mit dem Elton John-Titel "Can you feel the love". Ein erstaunlicher Bogen wieder,

und mit welchem Engagement einstudiert und vorgetragen.

Orange Freude

Punkto anspruchsvoller Werkwahl ging es gleich weiter. Der Jugendchor Huttwil unter der Leitung von Peter Marti bewältigte bravourös das Medley aus dem Phantom. Besonders die Männerstimmen klangen ausdrucksvoll und mutig. Begleitet wurde der Chor durch 4 Instrumentalisten (Klavier, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug), was die Einheit der Darbietung natürlich noch steigerte.

Gelb Licht

In einem starken Kontrast zu den Vorgängern standen die Darbietungen des weitgereisten Kinderchores Rüeggisberg unter der Leitung von Georges Hunziker mit dem Kanon "Wohlauf, wohlan" und dem Lied "Der Morgenstern ist aufgegangen". Ein kindergerechter schöner Gesang a capella.

Grün Natur

Der Jugendchor Oberemmental unter Martin Geiser wählte für seinen Vortrag 4 Lieder aus Australien, dem Memelland, Ostpreussen und England. Die verschiedenen Lieder wurden sehr einfühlsam vorgetragen, eindrucksvoll der Sopran. Sehr beeindruckt hat mich persönlich das melancholische Lied "Abends treten die Elche aus den Dünen".

Blaugrün Ferne

Eine glückliche Überraschung und eine Erweiterung der Musik durch die Bewegung bescherte uns der Jugendchor Sigriswil mit dem Kinderchor Moossee unter der Leitung von Brigitte Zbinden und Anna Münger. Mit einer Ballett - Einlage erstürmten sie die Bühne und tanzten in einem Reigen zur Gesangsformation. Kostüme, fliegende Schleier und harmonische Bewegung waren eine Augenweide. Aber auch der Gesang gefiel, der stark rhythmische "Geigenton" mit einem gestampften Schluss. Und dann als weitere Überraschung die "Hummeln" mit den köstlichen Insekten plus Vogelscheuche. Zum Schluss besang der Kinderchor den "kleinen Wassertropfen" mit einem reizvollen, piffigen Schluss.

Blau Abend

Unter diesem Motto traten der Jugendchor Amt Büren und der Kinderchor Unterseen unter Peter Rufer und Charlotte Kalberer auf. Beide begleiteten und leiteten ihren Chor vom Klavier aus. Gemeinsam wurden das "Alleluja" und das "Kumbaya" vorgetragen. Der Kinderchor gefiel durch einen sehr schönen Chorklang mit reinen Stimmen. Der Jugendchor Büren beeindruckte mich schon mehrmals mit seinen Gospelliedern, hier sangen sie unter anderem "Good night Ladies".

Violett / Friede

Zum Abschluss der Einzelvorträge interpretierte der Kinderchor AGV Konolfingen unter Rosette Schüpbach zuerst das dem Thema entsprechende sehr schöne

israelische Lied "Shalom chaverim". Auch mit den übrigen Liedern wurde sehr schön - auch mit entsprechenden Gesten - auf den Frieden Bezug genommen.

Die Chöre waren alle in T-Shirts in den entsprechenden Farben des Regenbogens aufgetreten und während der Vorträge ums Publikum postiert. Nun begaben sich zu den in violett sich noch auf der Bühne befindlichen Mitglieder des Kinderchores nacheinander die Chöre in Blau, Blaugrün, Grün, Gelb, Orange und Rot. So bildete sich langsam der ganze Regenbogen in seiner ganzen Pracht auf der Bühne. Ein eindrucksvolles Bild

Nun folgte der Epilog auf das Geschehene und anschliessend sangen noch einmal alle das "Rägebogelied".

Damit klang ein beglückender Tag für alle Beteiligten in schöner Harmonie aus. Viel zu dieser Harmonie beigetragen haben sicher die Kinder und Jugendlichen. Trotz

Ausgelassenheit, Spiel, Spass und Herumtollen zeigten alle in den wichtigen Momenten eine vorzügliche Disziplin.

Zum Schluss ist noch zu danken: Allen, welche mit viel Engagement die riesigen Vorarbeiten bewältigt haben, allen vorab Rösli Ruch, welches im Vorstand des BKGV für das Jugendsingen verantwortlich ist und sich stets mit dem Herzen für die Jungen einsetzt.

Dann natürlich der Texterin und dem Komponisten für das schöne Singspiel und die Idee dazu. Und allen den vielen Helferinnen und Helfern vor Ort, wie z.B. dem unermüdlichen Betreuer der Lichtregie, Herrn Michel.

Es war der erste Jugendsingtag - es wird sicher nicht der letzte sein!

Fritz Gilgen, BKGV-Vorstandsmitglied

